

tuerenden Nationalversmlg. und danach bis 1934 Nationalratsabg., personifizierte er als sozialpolit. Sprecher der CSP die enge Verbindung der christl. Gewerkschaften mit dieser Partei. Daneben bekleidete er hohe Positionen in der Sozialversicherung und in kath. Organisationen, etwa als Vizepräs. des kath. Volksbunds. Trotz einiger Bedenken nach der Ausschaltung des Parlaments 1933 war S. bereit, sich mit dem autoritären Ständestaat zu arrangieren und an der Spitze der – nunmehr staatl. gesteuerten – christl. Arbeiterbewegung zu bleiben.

W.: Christl. Gewerkschaften (= Broschüren-Smlg. 1), 3. Aufl. 1907.

L.: *Kleines Volksbl.*, 24. 6. 1948; F. Freund, *Die Konstituierende Dt.österr. Nationalversmlg.*, (1919), s. Reg. (m. B.); A. Pelinka, *Stand oder Klasse? Die Christl. Arbeiterbewegung Österr. 1933–38*, 1972, s. Reg.; *Die christl. Gewerkschaften in Österr.*, 1975, s. Reg.; K. Stubenvoll, *Die christl. Arbeiterbewegung Österr. 1918–33*, 1–2, phil. Diss. Wien, 1982; L. Reichhold, *Geschichte der christl. Gewerkschaften Österr.*, 1987, s. Reg., bes. S. 861; *Biograph. Lex. der österr. Parlamentarier 1918–98*, 1998; P. B. Wodrazka, *Und es gab sie doch! Die Geschichte der christl. Arbeiterbewegung in Österr. in der 1. Republik (= Europ. Hochschulschriften 3/960)*, 2003, passim; O. Krause, *Biograph. Hdb. des NÖ LT 1861–1921*, 2004, Ms., ÖBL, Wien; WStLA, Wien. (Ch. Mentschl)

Spandl Hermann, Zoologe und Limnologe. Geb. Brünn, Mähren (Brno, Tschechien), 11. 6. 1899; gest. Klosterneuburg (NÖ), 22. 7. 1926 (Selbstmord). – Sohn eines Mittelschullehrers. Nach dem Besuch des Gymn. begann S. mit zoolog., insbes. hydrobiolog. Stud. an der Univ. Brünn, übersiedelte aber 1922 nach Klosterneuburg und setzte seine Stud. in Wien einerseits am zoolog. Inst. der Univ., andererseits im Naturhist. Mus. fort. Ein Stud. abschl. ist nicht nachweisbar. Ab Herbst 1922 in der Crustaceen-Smlg. des Naturhist. Mus. in Wien als unbesoldeter Mitarb. tätig, bearb. er die aus der österr.-ung. Tiefsee-Expedition im Roten Meer (1895–98) hervorgegangene Amphipoden (Flohkrebse)-Smlg. und publ. seine Ergebnisse 1923 in den Sbb. und 1924 in den Denkschriften der Akad. der Wiss. in Wien. S. entdeckte in dieser Smlg. zwei neue Gattungen und neun bisher unbekannte Arten. I. d. F. führte er nur noch hydrobiolog. Stud. durch, verf. Beitr. für das Sammelwerk „Biologie der Tiere Deutschlands“ (1922) und veröff. 1926 sein größtes und bedeutendstes Werk, „Die Tierwelt der unterirdischen Gewässer“, als 11. Bd. der R. „Speläologische Monographien“. S. gen. großes Ansehen unter Fachkollegen im In- und Ausland, vom zoolog. Mus. Berlin wurde ihm die Smlg. an pelag. Amphipo-

den der dt. Südpolar-Expedition zur Bearb. anvertraut.

W.: Die bis jetzt aus Mähren bekannt gewordenen Euphyllipoden, in: *Naturwiss. Beobachter* 63, 1922; Zur Artberechtigung von *Cyclops clausii* Heller, in: *Zoolog. Anzeiger* 54, 1922; Die Hydrobiol. in Mähren, in: *Internationale Revue der gesamten Hydrobiol. und Hydrographie* 10, 1922, H. 4; Die Hyperiden der Dt. Südpolar-Expedition 1901 bis 1903, in: *Dt. Südpolar-Expedition 1901–03*, 19, ed. E. v. Drygalski, 1926; etc.

L.: O. Pesta, in: *Zoolog. Anzeiger* 69, 1926, S. 156ff.; ders., in: *Annalen des Naturhist. Mus.* 40, 1926, S. 151f.; ders., in: *Speläolog. Jb.* 7/8, 1926/27, S. 1ff.; G. Scheffbeck, *Die österr.-ung. Tiefsee-Expeditionen 1890–98*, 1991, s. Reg.; *Stifts-pfarre Klosterneuburg, NÖ.* (V. Stagl)

Spann Othmar, Ps. Othmar Rheinsch, Philosoph, Ökonom und Sozialwissenschaftler. Geb. Altmannsdorf, NÖ (Wien), 1. 10. 1878; gest. Neustift bei Schläining (Bgl.), 8. 7. 1950. – Sohn eines Papierfabrikanten, ab 1906 verehel. mit der Schriftstellerin Erika, geb. Rheinsch (1880–1967). S. begann zunächst als Gasthörer an der Univ. Wien ein Stud. in Nationalökonomie, Gesellschaftslehre und Phil., das er an den Univ. Zürich, Bern und Tübingen fortsetzte; 1903 Prom. summa cum laude zum Dr. rer. pol. an der Univ. Tübingen. I. d. F. mit statist. Untersuchungen in der Zentrale für private Fürsorge in Frankfurt am Main befaßt, war S. Ende 1904 Mitbegründer der Z. „Kritische Blätter für die gesamten Staatswissenschaften“ (Berlin) und habil. sich 1907 aus Nationalökonomie und Gesellschaftslehre an der TH Brünn mit der Schrift „Wirtschaft und Gesellschaft“. Nachdem er ab 1908 als Vizesekr. der Statist. Zentralkomm. die Vorbereitungen für die Volkszählung von 1910 geleitet hatte, wurde er 1909 ao., 1911 o. Prof. für Volkswirtschaftslehre und Statistik an der TH Brünn. 1914 als Lt. eingedrückt, wurde S. an der Ostfront schwer verwundet und 1916 dem wiss. Komitee für Kriegswirtschaft im Kriegsmin. zugeteilt. 1919 wurde er als Ordinarium für Polit. Ökonomie und Gesellschaftslehre an die jurid. Fak. der Univ. Wien berufen; 1933 k. M. der Akad. der Wiss. in Wien. S., dessen Vorlesungen und Seminare sich eines regen Zulaufs erfreuten, stellte die Idee der Ganzheit – derzufolge die Ges. als Ganzes dem Individuum übergeordnet sei, welches selbst andererseits nur als Teil im Ganzen existieren könne – ins Zentrum seiner Lehre. Während er sich in der Phil. zum Idealismus bekannte und seine Kritik gegen alle empirist. Positionen richtete, legte er in seiner universalist. Gesellschaftslehre, die er dem Individualismus gegenüberstellte, einen Systementwurf vor, der letztl. in der